

2. Vierteljahr / Woche 23.04. – 29.04.2023

05 / Endlich Gericht!

Warum das Gericht Gottes eine gute Nachricht ist

➤ Gericht – Eine zwiespältige Sache

- Woran denkst du, wenn du etwas über Gericht, Richter, Urteil usw. hörst oder liest?
- Stell dir vor, du holst einen Brief mit einer Vorladung zu einem Gerichtstermin aus dem Briefkasten. Was sind deine ersten Gedanken und Gefühle?
- Wie kann der Gefühlspegel bei einem anstehenden Gerichtstermin aussehen? Wovon hängt dieser ab?
Wann machen Gerichte Angst, wann Hoffnung oder sogar Freude?

➤ Gericht – Ob es da gerecht zugeht?

- Ein Sprichwort sagt: „Vor Gericht bekommt man keine Gerechtigkeit, sondern ein Urteil.“ Warum besteht der Eindruck, Gerichte urteilen nicht immer gerecht? Was können Gründe für (empfundene) Ungerechtigkeit vor Gericht und sogar Fehlurteile sein?
- Worin liegt der wesentliche Unterschied zwischen einem menschlichen Gericht und Gottes Gerichtshandeln?

„Denn der Tag ist schon festgesetzt, an dem Gott alle Menschen richten wird; ja, er wird ein gerechtes Urteil sprechen“ ([Apostelgeschichte 17,31 HFA](#)).

- Was ist in deinen Augen ein gerechtes Urteil? Gibt es einen Unterschied zwischen „gerecht“ (in einem menschlichen Gericht) und „gerecht“ (im göttlichen Gericht)?
- Warum wird Gott tatsächlich ein gerechtes Urteil sprechen? Welche Gründe sprechen dafür?
- Was empfindest du, wenn du an dich selbst denkst, wie du vor dem Gericht Gottes stehst? Wie geht es dir, wenn du dein Empfinden anschaust: Ist das so okay für dich oder würdest du im Hinblick auf Gottes Richten gerne anders empfinden?

➤ Gericht – Wozu das Ganze?

- Wozu gibt es Gerichte?
Wie würde eine Welt ohne Gerichte aussehen? Denke dabei sowohl an Zivil- und Strafgerichte wie auch an internationale Gerichte (Gerichte für Wirtschafts- und Patentrechte, für Menschenrechte, Militärgerichte usw.).
- Warum muss Gott überhaupt richten und urteilen?
Was wäre, wenn es am Ende der Zeit kein göttliches Gericht gäbe?

„Du Gott, der das Unrecht bestraft, HERR! Erhebe dich doch, du Richter über die Erde! Wie lange noch, HERR, sollen die Gottesverächter triumphieren? Sie sprudeln nur so über von gemeinen Reden. Stolz führen sich alle auf, die Unrecht tun.“ ([Psalm 94,1–4 DBU](#), gekürzt)

- Was sagen dir diese Verse über die Notwendigkeit eines göttlichen Gerichts?

➔ Gericht – Auf den Richter kommt es an

Petrus erklärte: Jesus „befahl uns, überall zu predigen und zu bezeugen, dass Jesus von Gott zum Richter über alle Menschen – Lebende und Tote – bestimmt ist.“ (Apostelgeschichte 10,42 NLB)

- ➔ Was denkst du, wenn du hörst, dass Jesus der Richter ist?
Wie findest du den Gedanken, dass Jesus alle Menschen beurteilen wird?
Überlege: Was weißt du über Jesus und seinen Charakter?
- ➔ Wie geht es dir damit, dass Jesus auch dich einmal beurteilen wird?
Welche Rolle spielt dabei deine Beziehung zu ihm?

➔ Gericht – Kein Grund zur Panik

- ➔ Inwiefern kannst du nachempfinden, dass Gläubige Angst vor dem Gericht Gottes haben – oder zumindest ein mulmiges Gefühl?

„Ich versichere euch: Wer meine Botschaft hört und an Gott glaubt [...], der hat das ewige Leben. Er wird nicht für seine Sünden verurteilt werden, sondern ist bereits den Schritt vom Tod ins Leben gegangen.“ (Johannes 5,24 NLB) Die Lutherübersetzung sagt es so: „Wer mein Wort hört und glaubt dem, der mich gesandt hat, der hat das ewige Leben und kommt nicht in das Gericht, sondern er ist vom Tode zum Leben hindurchgedrungen.“ (Johannes 5,24 LUT)

- ➔ „Wer meine Botschaft hört und an Gott glaubt“ – das klingt doch eigentlich recht einfach und unkompliziert. Kannst du diese Aussage für dich annehmen und darauf vertrauen, dass dieser „einfache“ Aspekt für einen Freispruch ausreicht? Oder plagen dich dennoch Zweifel, nicht gut genug zu sein oder mehr leisten zu müssen?
- ➔ Solltest du Angst vor dem Gericht Gottes haben: Kann dir dieser Zuspruch die Angst nehmen? Wenn nein, warum nicht? Wovor genau fürchtest du dich?
- ➔ Wie denkst du über den z. B. in der Lutherübersetzung formulierten Aspekt: Wer Gott glaubt, „kommt nicht in das Gericht“?

➔ Gericht – Ich freu mich drauf!

Johannes fordert uns nicht nur auf, keine Angst vor Gottes Gericht zu haben, sondern sogar mit Zuversicht darauf zu warten:

„Wenn wir in Gott leben, dann kommt seine Liebe in uns zum Ziel. Und wir können dem Tag des Gerichts mit Zuversicht entgegensehen, denn wir leben in dieser Welt in derselben Gemeinschaft mit Gott wie Christus. Und unsere Liebe kennt keine Angst, weil die vollkommene Liebe alle Angst vertreibt. Wer noch Angst hat, rechnet mit Strafe, und das zeigt, dass seine Liebe in uns noch nicht vollkommen ist.“ (1. Johannes 4,17–18 NLB)

- ➔ Personalisiere diese Verse für dich und lass sie auf dich wirken:
Wenn ich in Gott lebe, dann kommt seine Liebe in mir zum Ziel.
Ich kann dem Tag des Gerichts mit Zuversicht entgegensehen ...
Meine Liebe kennt keine Angst ...
- ➔ Sprich mit Gott über deine Gedanken und Gefühle dazu.



Für Gesprächsleiter/-innen

Einstieg ins Bibelgespräch: Rollen bei Gericht

Wenn ihr wählen könntet, welche Rolle würdet ihr bei Gericht am liebsten einnehmen: Richter/-in, Verteidiger/-in, Ankläger/-in, Protokollant/-in, Zeuge/Zeugin ...? Warum?

Einstieg ins Bibelgespräch: Bildbetrachtung

Bring Bilder mit, auf denen das Gericht Gottes künstlerisch dargestellt wird, z. B. von **Michelangelo, Rubens, Marceau, Altherr**.

Sprecht über die Bilder: Was ist zu sehen? Was soll damit ausgesagt werden? Wie wirkt das Bild auf euch? Was spricht euch an? Was irritiert euch? Was löst Fragen in euch aus?

